



Türkei

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	79.622.062
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	13.125.547 16,48

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	24.412
Wirtschaftswachstum (in %)	3,18
Inflation (in %)	7,78
Rang bei deutschen Exporten	15
Rang bei Importen nach Deutschland	16

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,77
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	33,22
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,01
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	44.173
Knowledge Economy Index (KEI)	69
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	190

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	94,73
Eingeschriebene Studierende	6.062.886
Frauenanteil an Studierenden (in %)	45,96

Absolventen

Bachelor und Master	440.891
Promotion	4.516

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	45.820
Im Ausland Studierende (in %)	0,75

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Deutschland
3. Bulgarien
4. GB
5. Österreich

Ausländische Studierende in Türkei

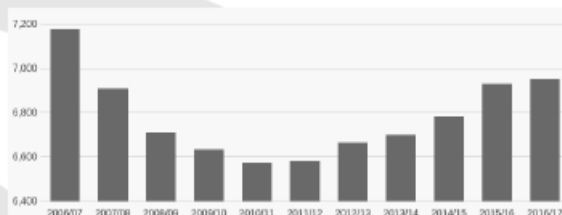
Anteil ausländischer Studierender (in %)	1,19
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Turkmenistan
2. Aserbaidschan
3. Iran
4. Afghanistan
5. Syrien

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	2.625
Geförderte aus dem Ausland	1.086

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Türkei nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Ankara und Istanbul**

Atatürk Bulvarı No 141, Bulvar Palas İş Merkezi B
Blok D. 96/97 / 06640 Bakanlıklar / Ankara

Siraselviler Cad. No: 78 / 34433 Cihangir - Istanbul

E-Mail: ankara@daad-turkiye.org;
istanbul@daad-turkiye.org

Internet: <http://www.daad-turkiye.org>

I. Bildung und Wissenschaft



▲ 2 Informationszentren + 10 Lektorate

Seit der Schulreform von 2012 umfasst die allgemeine Schulpflicht in der Türkei zwölf Jahre (vier Jahre Grundschule, vier Jahre Sekundarstufe I und vier Jahre Sekundarstufe II). Nach zwölf Jahren hat jeder Schüler beziehungsweise Schülerin nach Abschluss der Schule beziehungsweise jeder türkische Staatsbürger mit einem lise diplomasi das Recht, an der Hochschulzugangsprüfung teilzunehmen.

Hochschulzugang

Die landesweite Hochschulzugangsprüfung, an der rund 70 Prozent der Schulabsolventen teilnehmen, wird in der Türkei von der ÖSYM (Ölçme, Seçme, Yerleştirme Merkezi - Zentrale für Bewertung, Auswahl und Platzierung) durchgeführt. Die 2018 neu strukturierte Prüfung trägt den Namen YKS (Yükseköğretim Kurumları Sınavı). Sie besteht aus zwei beziehungsweise drei Teilen: der TYT (Temel Yeterlilik Testi), einer Prüfung zur Zulassung zum Studium, die das Allgemeinwissen prüft und für alle obligatorisch ist und der AYT (Alan Yeterlilik Testi), einer fachbezogenen Prüfung, die für die meisten Studienfächer verpflichtend ist beziehungsweise der YDT (Yabancı Dil Testi), einem speziellen Sprachtest, der aber nur für fremdsprachenbezogene Fächer obligatorisch ist. 2018 fand die TYT am 30.6., die AYT und die YDT am 1. Juli statt. Die Punktzahlen der Prüfungen und die landesweite Rankingnummer können seit dem 31. Juli 2018 auf der Internetseite des ÖSYM mit der persönlichen Identitätsnummer abgerufen werden. Hier werden dann die jeweiligen Punkte der Studienplatzanwärter und -anwärterinnen sowie die Reihenfolge des Gesamterfolges aller Kandidaten landesweit angezeigt. Die aufgrund der Prüfungsergebnisse erfolgte Studienplatzvergabe wurde Mitte August bekanntgegeben.

Zur Vorbereitung auf die Prüfungen besuchen die meisten Schüler und Schülerinnen neben der Schule zusätzlich Vorbereitungskurse bei privaten Anbietern (Dershane). Nach erfolgreicher Teilnahme an den Hochschulzugangsprüfungen erfolgt eine Zulassung zum vierjährigen Bachelor (lisans). Bei nichttürkischsprachigen Studiengängen ist dem Fachstudium noch ein sprachliches Vorbereitungsjahr vorgeschaltet. Wird keine ausreichende Punktzahl erreicht, können sich die Bewerber und Bewerberinnen entweder in ein zweijähriges, in der Regel technisch- beziehungsweise berufsorientiertes Ausbildungsprogramm (önlisans) an einer Berufsfachhochschule oder in einen vierjährigen Fernstudiengang einschreiben. Der Abschluss des önlisans ist international nicht als universitärer Abschluss anerkannt.

Die Absolventinnen und Absolventen mit den besten Ergebnissen aus den Zulassungsprüfungen haben das Vorrtrittsrecht bei der Belegung der beliebtesten Studiengänge, so dass sich diejenigen mit geringerer Punktzahl nur bei den wenig nachgefragten Studiengängen einschreiben können oder auch nur einen Platz für ein Abend- oder ein Fernstudium bekommen. Insgesamt kann man festhalten, dass Studierende mit hohen Punkten eher in Institutionen in den großen Städten studieren.

Studieninteressierte mit einem ausländischen Schulabschluss können sich für ein BA-Studium direkt an der Universität ihrer Wahl bewerben, die selbst über die Zulassung entscheidet. Das gleiche gilt für Graduierte, die ein Masterstudium in der Türkei erwerben wollen. In der Regel führen die Universitäten für ausländische Bewerber und Bewerberinnen eigene Aufnahmeprüfungen durch. Seit 2014 bietet die vom Türkischen Hochschulrat YÖK betriebene Webseite „Study in Turkey“ (www.studyinturkey.gov.tr) ein umfangreiches Informationsangebot für ausländische Studierende an.

Hochschultypen und Abschlüsse

Insgesamt studierten im Studienjahr 2016/2017 in der Türkei 7,20 Millionen Studierende. Die 185 Hochschulen gliedern sich in 112 staatliche, 68 Stiftungsuniversitäten und fünf Vakıf MYO. Letzteres sind nicht-staatliche Berufshochschulen, die einen zweijährigen Ausbildungsgang anbieten. Der Abschluss an diesen Berufshochschulen ist aber ausdrücklich nicht einem grundständigen Bachelorstudium gleichgestellt. Ein beträchtlicher Teil der Studierenden absolviert sein Studium aufgrund der Überlastung der Hochschulen außerdem als Fernstudium (<https://istatistik.yok.gov.tr/>).

Alte und sehr große Universitäten wie die Istanbul Universität, die Gazi und die Anadolu Universität wurden 2018 dagegen zerschlagen und in mehrere kleinere und eigenständige Universitäten aufgeteilt. Hochschulinterne Proteste dagegen sind von Regierungsseite unerwünscht. So wurde aus diesem Grund der Dekan der medizinischen Fakultät der Istanbul Universität von dem Hochschulrat YÖK entlassen, was ein Licht auf den Stand der Autonomie der Universitäten wirft. Landesweit sind auf diesem Weg 2018 zwanzig neue Universitäten gegründet worden.

Rund 100 Hochschulen wurden erst nach 2006 gegründet. 59 Hochschulen sind in Istanbul und 16 in Ankara angesiedelt. Auch die führenden Universitäten befinden sich fast ausnahmslos in diesen beiden Städten. Die Selbstständigkeit, die 1961 den staatlichen Universitäten zugestanden worden war, wurde 1981 durch das dritte Hochschulgesetz und mit der Errichtung des türkischen Hochschulrates YÖK weitgehend abgeschafft und durch das YÖK-Reformgesetz von 2004 nur teilweise wieder eingeführt. Nach den Notstandsdekreten seit dem Putsch von 2016 kann von einer Autonomie der Hochschulen eigentlich kaum noch gesprochen werden.

Das vierjährige Bachelor-Studium schließt mit dem Grad *Lisans derecesi* ab, der international als Bachelor anerkannt ist. Neben dem Bachelorabschluss kann an den Berufshochschulen oder im Fernstudium auch nach einem zweijährigen Studium mit Praxisanteilen („Associate's degree programme“) ein *Önlisans derecesi* erworben werden, das jedoch nicht zur Aufnahme eines Masterstudiums berechtigt. Als dritte grundständige Studienart werden fünfjährige Studiengänge in den Fächern Veterinär- und Zahnmedizin und Pharmazie sowie sechsjährige Studiengänge im Bereich der Humanmedizin angeboten.

Nach erfolgreicher Teilnahme an einer erneuten landesweiten Hochschulzugangsprüfung in schriftlichem Auswahlverfahren zum weiterführenden Studium (*ALES, Akademik Lisansüstü Eğitim Sınavı*) erfolgt eine Zulassung zum zweijährigen nicht-konsekutiven Master (*Yüksek Lisans*). Das Masterstudium schließt mit dem Grad *Yüksek Lisans Derecesi* ab, der international als Master anerkannt ist. Eine Promotion ist im strukturierten, mindestens dreijährigen Promotionsstudium möglich (*Doktora*), und der Abschluss ist international als Promotion anerkannt.

Darüber hinaus gibt es die so genannte *Meslek Lisesi* (Berufsgymnasium) und die *Meslek Yüksek Okulu* und *Yüksek Okulu* (Berufsausbildung). Die letzteren beiden sind einem Hochschulstudium nicht gleichgestellt. So entsprechen sie eher einer Berufsausbildung und bieten das *Önlisans* an.

Demographischen Prognosen zufolge wird die Zahl der Studierenden weiterhin steigen. Aufgrund der wachsenden Anzahl an Bewerber und Bewerberinnen strebt die Regierung die Einrichtung von 250.000 zusätzlichen Bachelor-Studienplätzen an staatlichen Universitäten alle fünf Jahre an. 60.000 Studienplätze sollen durch Hochschulneugründungen bereitgestellt und weitere 190.000 Studienplätze durch Erweiterung bestehender Studierendenkontingente geschaffen werden. Auch die Zahl der ausländischen Studierenden nimmt zu. Während im Studienjahr 2011/12 lediglich 26.000 ausländische Studierende an türkischen Hochschulen immatrikuliert waren, waren es im Studienjahr 2016/2017 bereits 108.076, davon 3.755 Deutsche (<https://istatistik.yok.gov.tr/>).

Da die Zahl der Studienanfänger und -anfängerinnen jährlich steigt, fördert die türkische Bildungspolitik auch die Neugründung von Stiftungshochschulen, um die Anzahl an Studienplätzen zu erhöhen.

Hochschulstudiengebühren und Finanzierung

Die staatlichen Universitäten in der Türkei sind im Bachelor- und Masterstudium kostenfrei, erhoben werden nur Bearbeitungsgebühren ab dem 8. Semester in Höhe von etwa 300/600 Türkischen Lira pro Semester je nach Studiengang. Für ausländische Studierende werden allerdings auch an staatlichen Universitäten Semestergebühren von bis zu 1.500 Türkischen Lira erhoben.

Stiftungsuniversitäten verlangen hohe Studiengebühren von circa 17.000 - 65.000 Türkischen Lira pro Studienjahr. Auch wenn sich die allgemeine wirtschaftliche Lage verschlechtert, wirkt sich das allerdings nicht direkt auf die Stiftungsuniversitäten aus, da Ausbildungsgelder zu den Ausgaben gehören, an denen von türkischen Familien zuletzt gespart wird.

Aktuelle Trends

Als Folge des Putschversuchs eines Teils des türkischen Militärs am 15. Juli 2016 wurde am 20. Juli 2016 der Ausnahmezustand verhängt, der mittlerweile bereits siebenmal verlängert wurde und bis zum 18. Juli 2018 andauerte. Seit dem Putschversuch, für den die türkische Regierung den in den USA lebenden Prediger Fethullah Gülen und seine Anhänger verantwortlich macht, wurden in der Türkei mehr als 140.000 Personen aus staatlichen Institutionen entlassen, mehr als 55.000 wurden inhaftiert.

Mehr als 5.000 nicht-staatliche Einrichtungen wurden geschlossen beziehungsweise beschlagnahmt. Die zugehörigen 3.361 Gebäude mit mehr als 7,2 Mio. m² Grundstücken wurden größtenteils staatlichen Einrichtungen oder Fonds übereignet. Darunter befanden sich: 35 Privatkrankenhäuser, 2.380 Bildungseinrichtungen und Studentenwohnheime, 709 Nachhilfezentren, 1.156 Stiftungen und Vereine, 15 Stiftungsuniversitäten, 31 Gewerkschaften, 156 Medienorgane und Verlagshäuser. 51 dieser Einrichtungen wurden vom Vorwurf der FETÖ-Mitgliedschaft freigesprochen und durften wiedereröffnen. Per Dekret wurden nach dem Putsch des Weiteren 1.577 Dekane zum vorläufigen Rücktritt aufgefordert sowie mehr als 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter staatlicher Hochschulen sowie privater Hochschulen entlassen. Am 18. Juli 2016 wurde darüber hinaus eine Ausreisesperre für Beamte im öffentlichen Dienst verhängt, die auch Hochschulmitarbeiter einschloss. Sie wurde Ende August 2016 wieder aufgehoben. Hochschulmitarbeiter und -mitarbeiterinnen, die sich zu diesem Zeitpunkt im Ausland befanden, wurden zur Rückkehr aufgefordert. Mehrere Rektoren wurden suspendiert oder verhaftet (zum Beispiel von der Yildiz Teknik, Yalova Universität, Gazi Universität,

Dicle Universität et cetera. Am 29. Oktober 2016 wurde per Notstandsdekret 676 die Wahl von Hochschulrektoren reformiert. Durch die Neustrukturierung werden die Wahlen an den Hochschulen faktisch abgeschafft. Vakante Rektorenstellen staatlicher Hochschulen werden auf der Webseite des türkischen Hochschulrates (YÖK) ausgeschrieben. Die eingegangenen Bewerbungen werden von YÖK bewertet und das Ranking wird dem Staatspräsidenten vorgelegt, der die Rektorin beziehungsweise den Rektor aus dieser Liste auswählt. Sollte keiner der Kandidaten den Ansprüchen genügen, muss YÖK innerhalb eines Monats eine neue Liste vorlegen, sollte dies nicht geschehen, kann der Staatspräsident selbst eine Person seiner Wahl zum Rektor beziehungsweise zur Rektorin ernennen. Die Stiftungsuniversitäten haben die Möglichkeit, YÖK eine Liste potenzieller Kandidaten vorzulegen.

In dem im Mai 2014 vorgestellten Papier „Wachstum, Qualität und Internationalisierung: ein Fahrplan zur Hochschulbildung in der Türkei“ des damaligen Präsidenten des Türkischen Hochschulrates YÖK Gökhan Çetinsaya werden drei Hauptziele der Hochschulpolitik für die Zeit bis zum 100. Jahrestag der Republikgründung 2023 genannt (<http://www.yok.gov.tr/documents/>):

1. Übergang von Quantität hin zu Qualität
2. Zuwachs an wissenschaftlichem Personal
3. Internationalisierung der Universitäten.

Zum zweiten Ziel (Zuwachs an wissenschaftlichem Personal) wird in dem Papier festgestellt, dass von insgesamt 141.000 an türkischen Hochschulen tätigen Lehrkräften nur 20.000 promoviert sind (Stand: Mai 2014). Daraus wird das Ziel abgeleitet, innerhalb der kommenden fünf Jahre zusätzlich 45.000 neue Lehrkräfte einzustellen, was einem Durchschnitt von 9.000 neuen Lehrkräften pro Jahr entspricht. Bereits Ende Mai 2013 ist ein Gesetz in Kraft getreten, nach dem es möglich ist, auch Ausländern und Ausländerinnen mit türkischer Abstammung einen Karriereweg an einer türkischen Universität zu eröffnen. Dies bedeutet, dass Türkischstämmige anderer Nationalität nicht nur als Yabancı Uzman tätig sein können, ohne eine Möglichkeit, innerhalb der Hochschule aufzusteigen, sondern sie werden türkischen Staatsbürgern gleichgestellt und können Stellen als Forschungsassistentinnen und -assistenten (Araştırma Görevlisi), promovierte wissenschaftliche Mitarbeitende (Yardımcı Doçent), habilitierte Hochschullehrende (Doçent) oder Professorinnen und Professoren (Profesör) bekommen. Wobei 2017 angekündigt wurde, den Titel des Yardımcı Doçent in den des Doktor Öğretim Görevlisi umzuwandeln.

Am 1. Februar 2018 hat YÖK ein Bündel von Vereinbarungen und Absichtserklärungen veröffentlicht, die vor allem der Stärkung der beruflichen Bildung und der qualitativen Verbesserung von Forschung und Lehre an den Hochschulen dienen sollen. Der Hochschulrat selber spricht von einer „Silent Revolution in Higher Education“.

Weiterhin wurden im September 2017 vom Staatspräsidenten unter dem Beisein des Hochschulrats YÖK folgende zehn Universitäten in der Türkei zu Forschungsuniversitäten ausgerufen und werden somit mit weiteren Fördermitteln ausgestattet: Ankara Üniversitesi, Boğaziçi Üniversitesi, Erciyes Üniversitesi, Gazi Üniversitesi, Gebze Teknik Üniversitesi, Hacettepe Üniversitesi, İstanbul Üniversitesi, İstanbul Teknik Üniversitesi, İzmir Yüksek Teknoloji Üniversitesi ve Orta Doğu Teknik Üniversitesi.

Nach der Umstrukturierung des Schulwesens auf das neue System „4+4+4 Jahre“, wurde ein Großteil der Gesamtschulen in sogenannte İmam-Hatip-Schulen umgewandelt. Da die İmam Hatip-Schulen ursprünglich Ausbildungsstätten für Imame waren, liegt hier nach wie vor ein deutlicher Fokus auf dem Religionsunterricht, der nun bereits ab der 5. Klasse eingeführt wird, und der Heranbildung einer religiösen Generation. Das heißt, die Zahl der Absolventen und Absolventinnen von diesen

Schulen wird mittelfristig steigen. Diese Umstrukturierung ermöglicht es Mädchen, an den religiös ausgerichteten Imam-Hatip-Schulen ab der 5. Klasse ein Kopftuch zu tragen. Dies war früher erst ab der 9. Klasse möglich.

Ein weiteres Indiz für die von der amtierenden Regierung vorangetriebene Durchdringung des Bildungssektors mit religiösen Geboten ist die seit 2016 geltende Freistellung aller Beamtinnen und Beamten für die Zeit des Freitagsgebets. Die von vielen Universitäten ohnehin schon praktizierte Regelung, diese Zeit auch von offiziellen Universitätsveranstaltungen freizuhalten, wurde 2018 vom Hochschulrat YÖK intern für verbindlich erklärt, obwohl es dazu noch keine offizielle Stellungnahme gibt.

II. Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Bereits 1996 hat der türkische Hochschulrat drei Arten von Stipendien eingeführt, mit denen sich türkische Graduierte und (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ausland weiterqualifizieren können:

1. YÖK-Masterstipendien in Kombination mit einer Promotion; Förderung bis zu fünf Jahre
2. YÖK-Promotionsstipendien; Förderung bis zu vier Jahre
3. YÖK-Stipendien für die Weiterqualifizierung von Hochschuldozenten und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (keine Förderzeit angegeben, mindestens aber einen Monat)

Als Zielhochschulen kommen nur diejenigen in Frage, die vom YÖK entsprechend internationaler Ranking-Listen ausgewählt werden.

Auch der Wissenschafts- und Technologieforschungsrat der Türkei (TÜBITAK) bietet drei Stipendienprogramme für die Weiterqualifikation türkischer Graduierte und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Ausland an:

1. TÜBITAK-Masterstipendien
2. TÜBITAK-Promotionsstipendien
3. TÜBITAK-Forschungsstipendien für Doktorand/innen und Promovierte

Die Türkische Akademie der Wissenschaften (TÜBA) vergibt Stipendien für Forschungsaufenthalte und Promotionsstipendien im Ausland:

1. TÜBA-Forschungsprogramm für promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – Förderung umfasst zwei Jahre (in diesem Zeitraum kann der Bewerber maximal ein Jahr im Ausland forschen)
2. TÜBA-Promotionsstipendien – die maximale Förderzeit umfasst drei Jahre

Masterstipendien, Sprachstipendien und Promotions- und Forschungsstipendien für bestimmte Länder bietet auch das türkische Bildungsministerium (MEB) an. Hierbei wird zwischen Sonderstipendien und Staatsstipendien unterschieden. Die Förderung variiert je nach Land und Studienart.

Die Internationalisierung soll neben der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ausland auch durch eine Erhöhung der Zahl ausländischer Studierender erreicht werden. Als Ziel wird die Zahl von 200.000 ausländischen Studierenden im Jahr 2023 genannt (2017: 108.076 davon

3.755 Deutsche). Die türkische Regierung bietet eine Reihe von Stipendienprogrammen an, die der Erreichung dieses Ziels dienen sollen (Vergleich www.studyinturkey.gov.tr).

Seit 2004 hat vor allem die gleichberechtigte Teilnahme der Türkei an wichtigen EU-Programmen im Bereich Bildung und Forschung (SOKRATES/ERASMUS und 6. sowie 7. Forschungsrahmenprogramm) zu einer deutlich stärkeren Hinwendung nach Europa geführt. Im ERASMUS-Programm ist Deutschland nach Polen das beliebteste Zielland für türkische Studierende, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen.

In Ergänzung zum Erasmus-Programm der Europäischen Union bietet die türkische Regierung über das „Mevlana“-Programm seit 2013 Stipendien für Studierende, Graduierte, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an, die den bilateralen akademischen Austausch mit Ländern außerhalb der Erasmus-Länder verstärken sollen. Benannt ist dieses neue Programm nach einem der bedeutendsten persischsprachigen Dichter des Mittelalters, dem persisch-türkischen Gelehrten, Mystiker und Dichter Dschalal ad-Din Muhammad Rumi (türkisch Mevlana Celaleddin Rumi).

Weiterhin soll die Internationalisierung der türkischen Hochschulen durch die Einrichtung weiterer Doppelabschlussprogramme vorangetrieben werden, von denen es im akademischen Jahr 2013/14 rund 200 gab.

Stellung der Deutschen Sprache

In der Türkei hat sich die Zahl der Deutschlernenden vor allem im Schulbereich dynamisch entwickelt. Verschiedene Reformen des Schulsystems haben dazu beigetragen, dass der Unterricht für Deutsch als Fremdsprache heute ein sehr viel größeres Gewicht hat als noch einige Jahre zuvor. Mit dem Schulreformgesetz von 2012 trat eine Regelung in Kraft, wonach der Fremdsprachenunterricht an staatlichen Schulen verpflichtend ab der 2. Klasse (vorher ab der 4. Klasse) mit zwei Wochenstunden und ab der Mittelstufe mit vier Wochenstunden angeboten wird. Die erste Fremdsprache im Schulbereich ist dabei fast immer Englisch. Die zweite Fremdsprache kann an den Mittelschulen ab der 5. Klasse als Wahlfach gelernt werden. An den 2.000 staatlichen sogenannten Anadolu-Gymnasien werden Fremdsprachen vertiefend unterrichtet, ab der 9. Klasse ist die zweite Fremdsprache dort mit mindestens zwei Wochenstunden Wahlpflichtfach. An über 90 Prozent der Anadolu-Gymnasien ist die zweite Fremdsprache Deutsch. An circa 40 Anadolu-Gymnasien wird Deutsch auch als erste Fremdsprache und zudem Fachunterricht auf Deutsch angeboten.

Ver mehrt wird auch das Gemischtsprachige Internationale Baccalaureat (GIB) an privaten Schulen, wie zum Beispiel der IELEV in Istanbul, angeboten.

Hochschulkooperationen

Insgesamt sind derzeit 1.379 Hochschulkooperationen zwischen deutschen und türkischen Hochschulen im Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz registriert (Stand: Mai 2018). Die Zahl der Kooperationen ist innerhalb der letzten vier Jahre um mehr als das Dreifache gestiegen (2010: circa 400), und mittlerweile liegt die Türkei auf Platz zehn der beliebtesten Kooperationsländer deutscher Hochschulen (nach den USA, Frankreich, China, Russland, Japan, Indien Großbritannien, Polen und Italien). An den Kooperationen sind 128 türkische Hochschulen beteiligt (Stand Mai 2018).

Ausgewählte Akteure der türkischen Bildungs-, Hochschul- und Forschungspolitik

- **Das Bildungsministerium (MEB)**

Das Bildungsministerium (MEB) ist die zentrale Behörde und für die gesamte Planung, Programmgestaltung, die Beaufsichtigung und Kontrolle aller Schulen zuständig, darüber hinaus für ausgewählte Grundsatzfragen des Hochschulwesens. Die Hauptaufgabe des Ministeriums für Bildung bezüglich des Hochschulwesens besteht darin, eine einheitliche nationale Bildungspolitik zu gewährleisten. Es entsendet türkische Lehrer und Lehrerinnen, die türkischen Kindern an Schulen in Deutschland muttersprachlichen Unterricht erteilen. Ferner unterstützt es mit eigenen Mitteln die bilaterale Zusammenarbeit von Universitäten in Form von Doppeldiplomen/ -Promotionen.

- **Ministerium für Wissenschaft, Industrie und Technologie**

Das Ministerium für Wissenschaft, Industrie und Technologie wurde 2011 gegründet und ging aus dem Ministerium für Industrie und Handel hervor. Es soll maßgeblich dabei mitwirken, das vom türkischen Staat gesetzte Ziel zu erreichen, bis zum 100. Jahrestag der Staatsgründung im Jahr 2023 zu einer der zehn wichtigsten Volkswirtschaften der Welt aufzusteigen.

- **Hoher Rat für Wissenschaft und Technologie (BTYK)**

Der Türkische Hohe Rat für Wissenschaft und Technologie (SCST/BTYK) ist das höchste richtungweisende Organ der türkischen Wissenschafts- und Technologiepolitik. Gegründet 1983 setzt er sich zusammen aus den zuständigen Ministern und Vertretern der betreffenden Behörden und wird vom Ministerpräsidenten geleitet. Die Geschäftsstelle des Hohen Rats wird von TÜBİTAK betrieben. Die Beschlüsse des Hohen Rats sind unter www.tubitak.gov.tr/btpd/btyk/ (in türkischer Sprache) einsehbar.

- **Hochschulrat (YÖK)**

Der Hochschulrat YÖK (Yükseköğretim Kurulu) ist das zentrale staatliche Kontrollgremium türkischer Hochschulen. Er wurde 1981 von der neuen Militärregierung geschaffen. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören die Festlegung der landesweit gültigen Curricula, die Ernennung des Dekans und Professorenschaft, die Verteilung der Lehrkräfte und Studienanfänger und -anfängerinnen auf die staatlichen Hochschulen, die Kontrolle über die Haushalte der Hochschulen und die Aufsicht über die Zentrale für Bewertung, Auswahl und Platzierung (ÖSYM), die für die Hochschulzugangsprüfungen zuständig ist. Die 21 Mitglieder des Hochschulrates werden jeweils zu einem Drittel vom Staatspräsidenten, Ministerrat und den Hochschulen bestimmt. 1982 erließ der YÖK das Kopftuchverbot an türkischen Universitäten, das inzwischen von der AKP-Regierung wieder aufgehoben wurde.

- **Wissenschafts- und Technologieforschungsrat der Türkei (TÜBİTAK)**

TÜBİTAK (Türkiye ve Bilimsel teknolojik Araştırma Kurumu) ist die wichtigste türkische Einrichtung für die Organisation und Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich der grundlegenden und angewandten Wissenschaften. Sie wurde 1963 gegründet und ist finanziell autonom. Zu ihren Aufgaben gehört die Beratung der Regierung bei der Festlegung der Wissenschafts- und Technologiepolitik, die Teilfinanzierung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Universitäten sowie des öffentlichen und privaten Sektors und Sekretariatsdienste des Hohen Rates für Wissenschaft und Technologie (BTYK). Die wissenschaftliche Leitung setzt sich aus führenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Universitäten, Industrie und Forschungsinstituten zusammen. TÜBİTAK ist seit Herbst 2011 dem Ministerium für Wissenschaft, Industrie und Technologie (Bilim, Sanayi ve Teknoloji Bakanlığı) zugeordnet.

- **Türkische Akademie der Wissenschaften (TÜBA)**

Die 1993 gegründete TÜBA (Türkiye Bilimler Akademisi) ist eine Körperschaft und verfügt über wissenschaftliche, verwaltungsmäßige und finanzielle Autonomie. Gründungszweck ist es, die türkische

Wissenschaft und Forschung dem internationalen Level anzunähern, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu motivieren, indem herausragende Leistungen honoriert werden, diese bekannt gemacht und das Ansehen der Wissenschaft in der Gesellschaft gestärkt wird. TÜBA ist seit Herbst 2011 dem Ministerium für Wissenschaft, Industrie und Technologie (Bilim, Sanayi ve Teknoloji Bakanlığı) zugeordnet. Für TÜBA bedeutet die Zuordnung zu dem Ministerium, dass TÜBA keine Akademie mehr ist. Mit der Zuordnung zu dem Ministerium wurde die Mitgliederanzahl in TÜBA auf 300 begrenzt. 1/3 der Mitglieder werden von der Regierung benannt, 1/3 vom YÖK und 1/3 von Vollmitgliedern. Der Vorsitzende von TÜBA wird nach den neuen Richtlinien im Rahmen der Übereinkunft vom Präsidenten der Republik, dem Ministerpräsidenten sowie dem Minister des Ministeriums für Wissenschaft, Industrie und Technologie ernannt. Das Alter für eine Honorar-Vollmitgliedschaft in TÜBA ist auf 67 Jahre festgelegt. TÜBA ist eine staatliche Einrichtung und dem Parlament gegenüber beratend tätig. Die von der TÜBA erarbeiteten Berichte sind richtungweisend für die türkische Forschungspolitik.

Studierendenmobilität

Nach Angaben der UNESCO gingen im Jahr 2016 45.000 Türk/innen zu Studienzwecken ins Ausland. (<http://akademisyenler.org/uluslararasi-ogrenci-hareketliliqi-ve-turkiye/>)

Deutschland zählt dabei seit Jahren nach den USA zu dem beliebtesten Zielland. 2017 waren 6.953 türkische Bildungsausländer und Bildungsausländerinnen an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Somit steht die Türkei – bezogen auf die Bildungsausländer und -ausländerinnen an deutschen Hochschulen – auf Platz 10. (http://www.wissenschaftweltoffen.de/kompakt/wwo2018_kompakt_de.pdf)

(Verfasser Kapitel I und II: Franziska Trepke, Dr. Volker Schmidt, IC Ankara und Istanbul, S21)

III. DAAD-Aktivitäten¹

Im Austausch mit der Türkei förderte der DAAD mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt 2017 1.347 Personen. Hinzu kamen 2.361 Förderungen im Rahmen der EU-Programme Erasmus+². Ohne die EU-Förderung setzen sich die Zahlen zusammen aus 1.083 Personen aus der Türkei und 264 Personen aus Deutschland. 428 Personen erhielten Individualstipendien. 919 Stipendien wurden im Rahmen der Projektförderung vergeben.

Geförderte 2017



Die beiden im Jahr 2000 eingerichteten DAAD-Informationszentren in Ankara und Istanbul sind Anlaufstellen für alle Belange des akademischen Austausches und Fragen der Hochschulkooperation. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Stipendienberatung, die Information über den Forschungs- und Studienstandort Deutschland sowie die Teilnahme an Bildungsmessen.

Der DAAD vermittelt Lektoren an Hochschulen in der Türkei, vorrangig im Fach Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache. Aktuell fördert der DAAD zehn Lektorate an türkischen Hochschulen in Ankara, Antalya, Eskeşehir, Izmir und Istanbul. Es gibt zurzeit zwei DAAD-Sprachassistenzen. Eine an der Marmara Universität in Istanbul sowie eine geteilte Sprachassistentin an der Boğazici Universität/Istanbul Universität.

Darüber hinaus werden aus Projektmitteln für das Projekt Türkisch-Deutsch Universität (TDU) aktuell 18 Langzeitdozentinnen und Langzeitdozenten, 12 Lektorinnen und Lektoren sowie 16 Sprachassistentinnen und Sprachassistenten gefördert.

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 352 Türken und 76 Deutsche gefördert. Weitere 21 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Im Programm PROMOS waren es im Vorjahr noch 55 (2015: 95) Förderungen.

Das Berliner Künstlerprogramm, fördert jährlich bis zu 20 ausländische Künstler in den Sparten Literatur, Bildende Kunst, Musik und Film. 2018 sind Pelin Esmer (geboren 1972) in der Sparte Film und Murathan Mungan (geboren 1955) in der Sparte Literatur Gäste des Berliner Künstlerprogramms. Die Filmemacherin Pelin Esmer erzählt in ihren Filmen stets feinsinnig und präzise von Realitäten in der gegenwärtigen Türkei. Hier eine Auswahl ihrer Filme: *İşe Yarar Bir Şey/Something Useful* (2017), *Gözetleme kulesi/Watchtower* (Spielfilm, 2012), *11'e 10 kala/10 to 11* (Spielfilm, 2009), *The Play* (Dokumentarfilm, 2005). Die Werke des Schriftsteller Murathan Mungan, kurdisch-arabischer Herkunft, sind mittlerweile auf über 30 Romane, Gedicht- und Erzählbände angewachsen. In der Türkei wird Mungan an erster Stelle als Lyriker wahrgenommen und zählt dort zu den bekanntesten der zeitgenössischen Autoren: *Palast des Ostens* (Erzählungen, aus dem Türkischen

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

² Die Förderung im Rahmen der EU Programme bezieht sich auf das Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017

von Birgit Linde und Alex Bischof, Unionsverlag, Zürich 2006), Tschador (Roman, aus dem Türkischen von Gerhard Meier, Blumenbar Verlag, München 2008), Städte aus Frauen (Roman, aus dem Türkischen von Gerhard Meier, Blumenbar Verlag, München 2010).

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung von Deutschen und Türken sind:

DAAD/TEV-Stipendien (Masterstipendien für ausländische Graduierte)

Entsprechend einer Vereinbarung des DAAD mit der privaten Türkischen Erziehungsstiftung (TEV) werden seit 1998 jährlich Stipendien für türkische Graduierte vergeben, die an deutschen Hochschulen ein zweijähriges Masterstudium absolvieren. Der DAAD und TEV tragen jeweils 50 Prozent der Programmkosten.

Geförderte | D: / | A: 140

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 11

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 19

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 10

Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der

IAESTE ist im DAAD angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 40

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Dieses Stipendienprogramm für nichtdeutsche Absolventen der Deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen wird finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 38

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. Hochschulsommerkursstipendien richten sich an Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurse ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fächer, ausgenommen Studierende der deutschen Philologien, Deutsch als Fremdsprache, Germanistik etc. 2017 wurden 38 Stipendien für Hochschulsommerkurse und 24 Stipendien für Intensivsprachkurse vergeben.

Geförderte | D: / | A: 62

BMBF

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierende

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aller Fachrichtungen zu fördern. Bewerben können sich ausschließlich Studierende und Graduierte, die für die gesamte Dauer des Praktikums an einer staatlichen beziehungsweise staatlich anerkannten Hochschule vollmatrikuliert sind.

Geförderte | D: 6 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 2.361 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen in die Türkei. 2.924 Geförderte von türkischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden. Im Projekt 2015 wurden drei Mobilitäten aus der Türkei gefördert.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	1.971
Studierendenmobilität-Praktika	260
Personalmobilität zu Lehrzwecken	108
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	22
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	1.940
Studierendenmobilität-Praktika	727
Personalmobilität zu Lehrzwecken	111
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	146

Jean Monnet Scholarship Programme

Das Jean Monnet Scholarship Programme (JMSP) stellt einen Beitrag im Annäherungsprozess der Türkei an die EU dar. Hierzu werden jährlich ungefähr 200 Vollstipendien an Graduierte aus der Türkei vergeben, mit denen diese drei- bis zwölfmonatige Studien- oder Forschungsaufenthalte mit Bezug zum *Acquis Communautaire* an Hochschulen in der EU absolvieren. Das JMSP richtet sich insbesondere an Angestellte aus dem öffentlichen Dienst. Es ist direkt im Ministerium für EU-Angelegenheiten (Avrupa Birliği Bakanlığı) angesiedelt und wird dort von einem Projektteam umgesetzt. Der DAAD berät und unterstützt das Projektteam bei der Umsetzung. (*Die Gefördertenzahlen beziehen sich auf die gesamte EU, nicht nur Deutschland.).

Im März 2017 informierte die Contracting Authority das Projektteam über die sofortige Suspendierung des Projekts. Diese wurde Ende Dezember 2017 aufgehoben, so dass für das akademische Jahr 2018/19 wieder Stipendien vergeben werden. Derzeit ist die Vergabe von 180 Stipendien geplant.

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD über seine verschiedenen Programme der Projektförderung 188 Deutsche³ und 731 Türken, davon 54 Türken im STIBET-Programm. Mit STIBET stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien sowie für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zu deren Studienerfolg beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit seinem Hochschuldialogprogramm einen besonderen Typ von Hochschulpartnerschaftsprojekten, bei denen nach dem Konzept „Dialog durch Kooperation“ der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses angeregt und nachhaltig gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachgebieten.

Nebenziele des Programms sind die nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte der Regionen unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie Beiträge der Hochschulen zur gesellschaftlichen Entwicklung und der Bildung einer Wissensgesellschaft in der Region.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt zwei Projekte in der Zusammenarbeit mit der Türkei gefördert:

- BAU Berlin, Technische Universität Istanbul, Koc Universität Istanbul, Bahçeşehir Üniversitesi, Princess Sumaya University for Technology/Jordanien, Jordan University of Science and Technology/Jordanien, studienfachübergreifend, „Erschließung digitaler Zugänge in die islamische Kunst und Kultur“ (2016-2017)
- Hochschule für Musik Würzburg, Technische Universität Istanbul, studienfachübergreifend, „Mikrotonale Stimmungen-Gitarre mit verschiebbaren Bündlen“ (2015-2017)

Geförderte Projekte: 2 | D: 11 | A: 51

Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Geförderte | D: / | A: 20

³ In der Gefördertenzahl sind 21 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurden in der Türkei insgesamt drei Projekte gefördert:

- Universität Hamburg, Istanbul Universität (2012-2019)
- Universität Paderborn, Ege Universität Izmir (2014-2019)
- Universität Mainz, Ege Universität Izmir (2016-2019)

Geförderte Projekte: 3 | D: 14 | A: 29

Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte | D: / | A: 22

Türkisch-Deutsche Universität (TDU)

Mitte 2006 begannen intensive deutsch-türkische Gespräche über eine „Türkisch-Deutsche Universität“ (TDU) in der Türkei. Auf der Basis eines DAAD-Eckpunktepapiers wurden Verhandlungen geführt, die mit der Unterzeichnung einer deutsch-türkischen Regierungsvereinbarung zur Gründung der TDU (30. Mai 2008, Berlin) abgeschlossen wurden. Das Regierungsabkommen ist in beiden Ländern ratifiziert. Die neue Universität wurde in Istanbul angesiedelt. Der Lehrbetrieb wurde am 16. September 2013 aufgenommen. Die offizielle Eröffnung der TDU erfolgte im Rahmen des Deutsch-Türkischen Wissenschaftsjahres am 29. April 2014 durch Bundespräsident Gauck und seinen türkischen Amtskollegen Abdullah Gül. Die deutsche und die türkische Seite sind darin übereingekommen, dass die TDU als staatliche, wis-

senschaftliche Einrichtung türkischen Rechts mit herausragendem, besonderem Profil in Istanbul betrieben werden soll, in einer Größenordnung von mittelfristig 5.000 Studierenden. Bisher wurden fünf Fakultäten mit einem dreistufigen Studiensystem (BA, MA, PhD) eingerichtet:

1. Ingenieurwissenschaften
2. Naturwissenschaften
3. Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften
4. Rechtswissenschaften
5. Kultur- und Sozialwissenschaften

Das besondere Profil umfasst deutschsprachige Studienangebote, möglichst mit deutschen Abschlüssen und ein deutsches Hochschulkonsortium als Partner der TDU. Die Türkei übernimmt die Verantwortung für Bau, Betrieb und Unterhalt der TDU und Deutschland leistet substantielle Beiträge zum akademischen Betrieb, zur Lehre und zur Vermittlung der deutschen Sprache. Die Kooperationsleistungen der deutschen Seite werden vom Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

Das deutsche Konsortium (K-TDU e.V.) mit 37 Mitgliedshochschulen leistet den deutschen Beitrag zur Erfüllung der türkisch-deutschen Regierungsvereinbarung und unterstützt die türkische Seite bei der Errichtung und beim Betrieb der TDU. Frau Professor Dr. Rita Süßmuth, frühere Präsidentin des Deutschen Bundestags, wurde zur Präsidentin des deutschen Hochschulkonsortiums gewählt. Die Geschäftsstelle des Konsortiums ist im DAAD.

Nach Fertigstellung der Übergangsgebäude hatte der Lehrbetrieb in Istanbul im WS 2013/2014 mit drei BA Studiengängen und zwei MA-Studiengängen begonnen (Rechtswissenschaften, Technik Mechatronischer Systeme, BWL, MA Interkulturelles Management; MA International and European Affairs). Zum WS 2018/19 werden an der TDU bereits 19 Studiengänge angeboten – unter anderem öffentliches Recht, Politikwissenschaften, BWL, Kultur- und Kommunikationswissenschaft und Informatik. Die Studierenden werden durch das Fremdsprachenzentrum der TDU vorbereitet und im Fachstudium begleitet.

2015 wurde zur Nachwuchsförderung ein Promotionsstipendienprogramm (Sandwich-Modell) für die TDU aufgelegt. Wissenschaftliche Mitarbeiter der TDU können – im Rahmen eines Promotionsvorhabens – innerhalb von drei Jahren eine bis zu 18-monatige Förderung für Forschungsaufenthalte an deutschen Partnerhochschulen der TDU erhalten (in der Regel sechs Monate pro Jahr). Promovierte Wissenschaftler der TDU können für Forschungsaufenthalte an einer deutschen Partnerhochschule einmal in drei Jahren für bis zu drei Monate gefördert werden.

Es ist geplant, das folgende Studiengänge zum Wintersemester 2018/2019 ihren Betrieb aufnehmen

- Drei Bachelorstudiengänge in den Bereichen VWL, Elektrotechnik und Molekulare Biotechnologie.

Das sprachliche Vorbereitungsyear für die folgenden Bachelorstudiengänge startet:

- Maschinenbau und Bauingenieurwesen.

Anfang 2018 endete nach vier Jahren die Amtszeit von TDU-Rektor Prof. Akkanat und er stellte sich für die nächste Periode erneut zur Wahl auf. Im Juli wurde er als Rektor bestätigt. Anschließend konnten neue Dekane für die Fakultäten der TDU ernannt werden.

Im Januar wurde ein MoU zwischen dem DAAD und dem YÖK zur Einrichtung eines kofinanzierten Stipendienprogramms in Doppelabschlussstudiengängen unterzeichnet, dessen Inhalte durch einen im Sommer abgeschlossenen Vertrag konkretisiert wurden. Seit Wintersemester 2018/19 setzen die ersten über dieses Programm geförderten Stipendiaten ihr an der TDU begonnenes Bachelorstudium für zehn Monate in Deutschland fort.

Der DAAD setzt in Abstimmung mit der TDU ein Drittlandstipendienprogramm für Flüchtlinge aus Syrien aus Mitteln des Auswärtigen Amtes um. Es werden zwei Jahrgänge syrischer Studierender (je 25 Personen) nach einer 1 ½ jährigen sprachlichen Vorbereitungsphase für ein Studium in den Studienrichtungen Technik Mechatronischer Systeme, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik an der TDU gefördert. Nach dem Vorbereitungsjahr Deutsch haben die meisten Studierenden bereits das Fachstudium begonnen. 2018 wurden 48 Syrerinnen und Syrer an der TDU gefördert.

Geförderte

| D: 116

| A: 355

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurden in der Türkei insgesamt vier Projekte gefördert:

- Europa Universität Frankfurt (Oder), Istanbul Bilgi Üniversitesi, Europastudien, „Bilgi/Viadrina Double Degree in European Studies“ (2017-2019)
- Universität Hamburg, Universität Istanbul, Allgemeine Rechtswissenschaft, „Deutsch-Türkischer Studiengang (Hamburg/Istanbul)“ (2017-2018)
- Universität Köln, Istanbul Bilgi Üniversitesi, Rechtswissenschaft, „Masterstudiengang Deutsches und Türkisches Wirtschaftsrecht“ (2017-2021)
- Universität Köln, Istanbul Kemerburgaz Üniversitesi, Rechtswissenschaft, „Deutsch-Türkischer Bachelor-Studiengang Rechtswissenschaften“ (2017-2019)

Geförderte Projekte: 4

| D: 14

| A: 4

Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft 2019 aus.

Im Jahr 2017 wurden in der Türkei insgesamt sechs Projekte gefördert:

- Bauhaus-Universität Weimar, Raumplanung, „Bachelor Plus Programm“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Argentinien, Chile, Frankreich, Italien, Mexiko, Schweden, USA, Brasilien, Großbritannien
- Fachhochschule Frankfurt a.M., Sozialarbeit, „Bachelor Soziale Arbeit: transnational“ (2016-2018), weitere Partnerländer: Indien, Malaysia, Marokko, Israel, China, Niederlande, Schweiz, Spanien, Frankreich
- Hochschule Darmstadt, Sozialarbeit, „Teilstudiengang Migration und Globalisierung“ (2016-2018), weitere Partnerländer: Brasilien, Ghana, Jordanien, Paraguay, Ukraine
- Uni Duisburg Essen Campus-Duisburg, Soziologie, „BA GLOBALSOC“ (2015-2017), weitere Partnerländer: USA, Japan, Irland, Finnland
- Universität Hildesheim, Sprach- und Kulturwissenschaften (sonstige), „Kulturwiss. und ästhetische Praxis - Kupo im internat Vergleich“ (2015-2017), weitere Partnerländer: Frankreich, Südafrika, Marokko, (Tansania)
- Universität Marburg, Orientalistik, Islamwissenschaft, „BA Orientwissenschaft (international)“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Ägypten, Iran, Jordanien, Marokko, Tadschikistan, Vereinigte Arabische Emirate

Geförderte Projekte: 6 | D: 2 | A: /

TNB Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland (Sach-, Mobilitätskosten, Koordinierungsstellen)

Die Ziele des seit 2001 mit Mitteln des BMBF angebotenen Programms „Transnationale Bildung - Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ sind der Aufbau von Studienangeboten im Ausland, Internationalisierung der deutschen Hochschulen, Gewinnung hoch qualifizierter Wissenschaftler und Studierender und Positionierung auf dem weltweiten Bildungsmarkt.

- Humboldt-Universität Berlin, Middle East Technical University (METU) Ankara im Master of Social Science „GetMA“ (2013-2017, Verlängerung 2017-2019, TNB-STEP)
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Universität Istanbul im Studiengang Master International Media Studies (2014-2017)

Geförderte Projekte: 2 | D: 2 | A: 9

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2017 wurde in der Türkei ein Projekt in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke gefördert:

- Universität München, Erciyes Universität Kayseri, Medizin, „Forschung für seltene Erkrankungen und personalisierte Medizin“, 2015-2018 (Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Iran, Kanada, Kolumbien, Österreich, Thailand und USA, außeruniversitäre Partner in Deutschland und Israel

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 4

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen.

Geförderte | D: / | A: 52

Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Seit 2015 wird ein Projekt zwischen der Humboldt-Universität Berlin und der Middle East Technical University (METU) im Fach Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gefördert.

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 21

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed

Das Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der Förderphase 2015-2019 sollen die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft

entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Es befinden sich fünf Projekte in der Förderung, eines davon mit türkischer Beteiligung:

- **International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)**

Technische Universität Braunschweig, Necmettin Erbakan Üniversitesi in Konya, Wasser- und Ressourcenmanagement (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Kenia, Mexiko, Thailand

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 20

Praxispartnerschaften

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

- Im Jahr 2017 förderte der DAAD in der Türkei ein Projekt zwischen der Technischen Universität Berlin und der Çukurova Universität im Fachbereich Ingenieurwissenschaften unter dem Titel „Greening Africa Together“ (2016-2019). Weitere Partnerländer sind der Senegal, Guinea, die Demokratische Republik Kongo und Benin.

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und der Türkei bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt sechs Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und der Türkei.

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und der Türkei bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt vier Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und der Türkei.

Das vom Goethe-Institut koordinierte Projekt „European Academy of Participation“ (01.09.2015-31.08.2018) hat folgenden Partner aus der Türkei: „Avrupa Kultur Derneği“. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Frankreich, Irland, Portugal, Niederlande, Großbritannien, Rumänien und Spanien beteiligt.

Das Projekt „Re-use of modernist buildings - Design tools for sustainable transformations.“ (01.09.2016-31.08.2019) wird von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe koordiniert und hat folgende Partner aus der Türkei: „İstanbul Teknik Üniversitesi“. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Belgien und Portugal beteiligt.

Das von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit koordinierte Projekt „Counselling for Refugee and Migrant Integration into the Labour Market – Development of Courses for Higher Education and Public Employment Services“ (01.09.2016- 31.08.2019) hat folgenden Partner aus der Türkei: „İstanbul Teknik Üniversitesi“. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Italien, Großbritannien, Schweden und Litauen beteiligt.

Das Projekt „Surayt-Aramaic Online Project“ -31.08.2020) wird von der Freien Universität Berlin koordiniert und hat folgende Partner aus der Türkei: „Midyat Süryani Kültür Derneği“. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Schweden, Niederlande und den USA beteiligt.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Hochschulmessen 2017/2018

- **Akare Messe, Oktober 2017, März 2018 in Ankara und Istanbul**

Die DAAD ICs in Ankara und Istanbul nehmen seit einigen Jahren regelmäßig an den beiden größten und wichtigsten Bildungsmessen in der Türkei teil, die alljährlich jeweils im Frühjahr und Herbst stattfinden.

- **International Education Fairs of Turkey (IEFT), Oktober 2017, März 2018 in Ankara, Istanbul und Izmir**

Die IEFT Messen finden darüber hinaus auch bei den deutschen Hochschulen großen Anklang. Bis 2016 waren regelmäßig bis zu neun deutsche Hochschulen über GATE Germany bei der Frühjahrsmesse in Ankara und Istanbul vertreten. Aufgrund der politischen Lage im Land wurden die Hochschulteilnahmen über GATE-Germany seit Herbst 2016 ausgesetzt, werden aber zur zweiten Jahreshälfte 2018 wieder aufgenommen.

- **EURIE - Eurasian Higher Education Summit in Istanbul**

Das IC Istanbul nahm 2017 (22.-24. März) und 2018 (14.-16. Februar) an dieser Netzwerkmesse teil, die von der Union of Eurasian Universities zum Zweck der Erweiterung von Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Hochschulen eurasiatischer Länder organisiert wurde. Das IC Istanbul hat 2018 an einem gemeinsamen Panel mit British Council und Neso-Nuffic Türkei teilgenommen und einen Vortrag über „Student and Staff Mobility between Germany from DAAD Perspective“ gehalten.

- **Jobbörse**

Das DAAD-Informationszentrum Istanbul hat zusammen mit der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK) erstmals am 26. November 2016 eine Jobbörse/Karrieretag in Istanbul organisiert. Ziel der gemeinsamen DAAD/AHK Veranstaltung in Istanbul war die Vernetzung insbesondere „Deutschland erfahrener“ Studierender und gut qualifizierter DAAD- und Deutschland-Alumni mit deutschen und internationalen Firmen. Neben den DAAD-Alumni wurden Studierende gezielt in relevanten Fachbereichen ausgewählter Istanbuler Universitäten rekrutiert, indem die International Offices, Career-Centres und die Dekane und Abteilungsleiter der Informatik, der Ingenieur- und der Wirtschaftswissenschaften angeschrieben wurden. Nach dem Erfolg der ersten Jobbörse wurde die zweite Jobbörse am 18. November 2017 in Istanbul und die dritte am 7. April 2018 in Izmir organisiert.

Marketing

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in der Türkei zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests, Recherchen / Kurzstudien und Marketing via Webinar.

Individuelle Marketingmaßnahmen deutscher Hochschulen

2017 wurden insgesamt 53 Marketingmaßnahmen über das Netzwerk durchgeführt. Neben zwei Prüfungsaufsichten im Auftrag deutscher Hochschulen in Istanbul und fünf weiteren in Ankara wurden außerdem vier Webinare am IC Ankara und sechs in Istanbul durchgeführt.

Darüber hinaus standen vor allem Anzeigenschaltungen von deutschen Hochschulen in Newslettern und im Web im Vordergrund und verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 23 Prozent. Das Marketinginstrument „Marketing via Webinar“ wurde hier in diesem Jahr erfolgreich eingeführt.

Die Anfragen kommen zu fast gleichen Teilen von Fachhochschulen und Universitäten, mit einem leichten Überhang an Nachfragen von Fachhochschulen. Die Nachfrage von technischen Universitäten ist im Vergleich zu anderen Standorten besonders hoch.

Webinar „Hochschulmarkt Türkei“ im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“

In der Webinar-Serie "Hochschulmärkte weltweit" berichten Experten aus den DAAD- Außenbüros live und online über ihren jeweiligen Hochschulstandort, über Rekrutierungschancen und Kooperationsmöglichkeiten. Im April 2017 erläuterte Sarah Schackert-Feld, damalige Leiterin des Informationszentrums Ankara deutschen Hochschulvertretern, wie das türkische Hochschulsystem aufgebaut ist, welche Chancen akademische Kooperationen bieten und wie Studierende aus der Türkei für Deutschland begeistert werden können. Die Aufzeichnung des Webinars sowie weiterführende Informationen werden im Webinar-Archiv auf der Website von GATE-Germany zur Verfügung gestellt: <https://www.gate-germany.de/seminare-webinare/webinare/webinar-archiv.html>

Internationales Forschungsmarketing

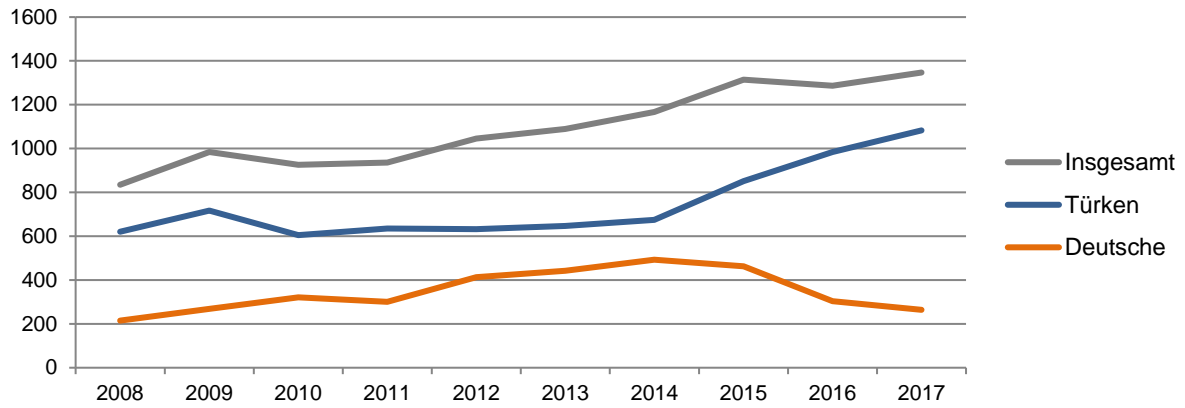
Im Juni 2017 wurde vom IC Ankara in enger Zusammenarbeit mit der Middle East Technical University erstmals der Science Slam Falling Walls Lab durchgeführt und im Mai 2018 erfolgreich fortgesetzt. Beide Veranstaltungen erfreuten sich einer Besucherzahl von circa 150 Gästen, die sich größtenteils aus Studierenden, (Nachwuchs-)Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen und jungen Unternehmern zusammensetzte. Im Mai 2018 wurde die Veranstaltung von der Ausstellung „The German Research Landscape“ der „Research in Germany“-Kampagne begleitet, die für zehn weitere Tage von zahlreichen Besuchern im Kultur- und Kongresszentrum der Middle East Technical University besucht wurde und ab Oktober an der Akdeniz Universität in Antalya zu sehen sein wird.

Alumniaktivitäten

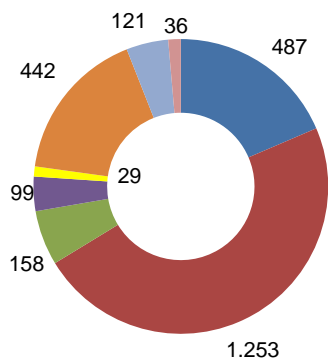
Gegenwärtig sind über 3.700 türkische Alumni in der DAAD-Datenbank erfasst. In der Türkei existieren zwei DAAD-Alumnivereine (in Ankara und Istanbul), von denen allerdings zurzeit nur der in Ankara (Anadolu DAAD Busiyerleri Derneği) mit aktuell circa 80 Mitgliedern aktiv ist. Die DAAD-Informationszentren organisieren in regelmäßigen Abständen in Ankara, Istanbul und Izmir in Zusammenarbeit mit den deutschen Auslandsvertretungen regionale Alumni-Veranstaltungen, bei denen DAAD-Alumni ihr Wissen an neue Stipendiatinnen und Stipendiaten und andere Interessenten weitergeben. Im Juni 2017 fanden DAAD-Alumni-Empfänge mit zusammen circa 400 Teilnehmern in den Deutschen Generalkonsulaten in Istanbul und Izmir sowie in der Deutschen Botschaft in Ankara statt.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Türkei, 2008-2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme

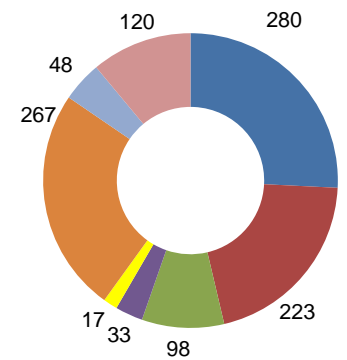


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

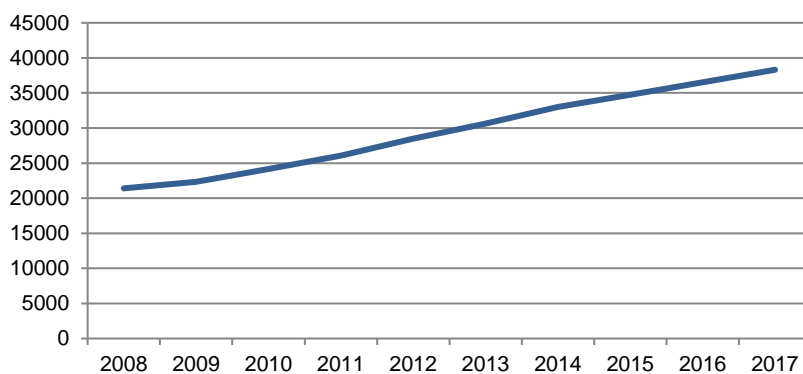


Fächeraufteilung geförderte Türken 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

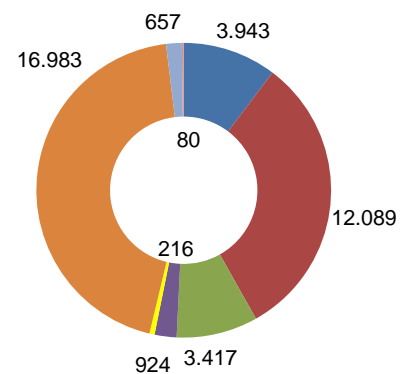
- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet



Türkische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Türkei

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	352	199	76	36
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	123	96	8	8
Studierende auf Master-Niveau	159	57	7	2
Doktoranden	49	32	8	6
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	21	14	53	20
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	52	52	2	2
1-6 Monate	79	78	15	13
> 6 Monate	221	69	59	21
3. Programmauswahl (Top 10)				
Türkische Erziehungsstiftung/ Joint Scholarship Programme for Turkish Graduates in Germany	140	45		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	62	62		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	38	7		
Deutsch-Türkische Universität			30	12
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	26	26		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	19	10		
Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten	14	14		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			14	4
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	11	4		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	10	10		
II. Projektförderung - gesamt	731	566	188	108
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	308	273	33	33
Studierende auf Master-Niveau	115	81	24	22
Doktoranden	52	36	16	7
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	158	111	82	28
andere Geförderte*	98	65	33	18
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	461	384	127	66
1-6 Monate	159	140	30	16
> 6 Monate	111	42	31	26
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Deutsch-Türkische Universität	355	314	116	54
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	51	36	11	10
STIBET	54	47		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	52	43		
Förderung d. Studiums syrischer Flüchtlinge an der Türkisch-Deutschen Universität (TDU) in Istanbul	49	25		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	29	15	14	6
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	22	22		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			21	21
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	21	4		
BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit (Projektförderung)	20	20		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	3	3	2.361	2.361
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			1.971	1.971
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			260	260
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	3	3	130	130
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	1.086	768	2.625	2.505

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in der Türkei

Informationszentrum Ankara

Franziska Trepke
Bulvar Palas Is Merkezi
B-Block Nr. 96/97
06640 Bakanliklar/Ankara
Türkei
ankara@daad-turkiye.org
www.daad-turkiye.org

Informationszentrum Istanbul

Dr. Volker Schmidt
Siraselviler Cad. 78/4
34433 Beyoglu/Istanbul
Türkei
istanbul@daad-turkiye.org
www.daad-turkiye.org

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
Fax: +49 (0)228 882-98967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/tuerkei